

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1984)

Artikel: Aarburg : Ortsbild-Inventarisierung der Alt- und Vorstadt [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aarburg

Ortsbild-Inventarisierung der Alt- und Vorstadt

4. Folge

Einleitung

Das Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich wurde im April 1977 von der Altstadtkommission Aarburg gefragt, ob es die Inventarisierung der Altstadt durchführen könnte.

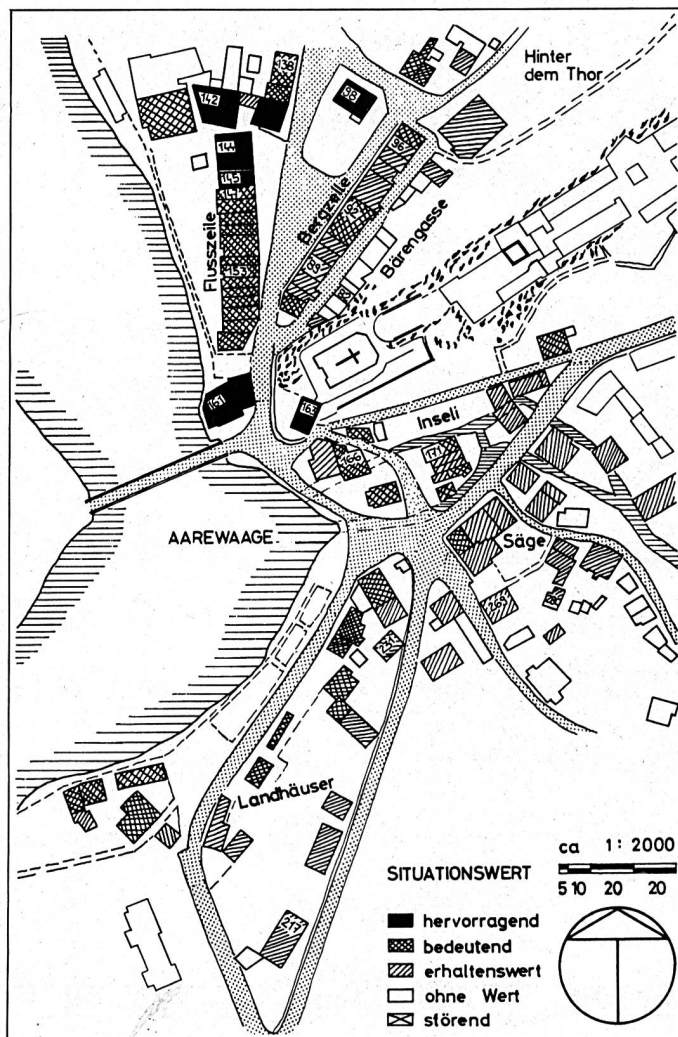
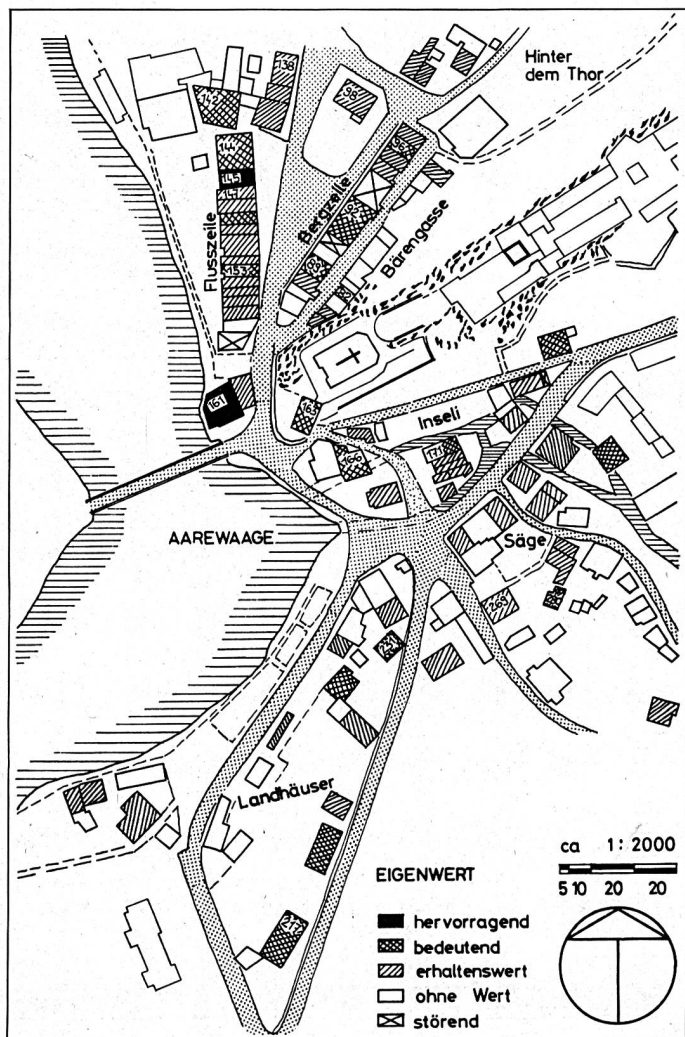
Diese Arbeit wurde Herrn Gilbert Chapuis, dipl. Arch. ETH SIA in Zürich im Rahmen einer zweijährigen Weiterbildung in baulicher Denkmalpflege, übertragen.

Während der 4monatigen Aufnahmedauer lebte er in Aarburg, um sich mit den spezifischen Eigenschaften dieser Gemeinde vertraut zu machen.

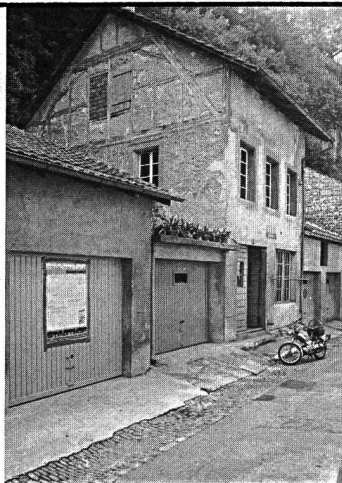
Die vorliegende Inventarisierung ist als Arbeitsinstrument konzipiert und richtet sich in erster Linie nach den Aarburgern. Ein Ortsbild ist mit einem Film vergleichbar, weil das Bild sich fortlaufend verändert. Die Kontrolle all dieser Veränderungen ist nicht realisierbar, daher erachtet er es für wichtig, durch bestehende Beispiele das Gelungene vom Missratenen zu unterscheiden.

Die Qualität seiner Arbeit hängt im wesentlichen von der freundlichen Unterstützung der Aarburger Bürger ab. Für besondere Hilfe möchte er sich herzlich bedanken bei:

- der Altstadtkommission
 - der Bauverwaltung
 - den Eigentümern und Bewohnern der besuchten Häuser
 - Frau Dr. Mane Hering,
Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich
 - Frau Marlis Thoma
 - Fräulein Petra Seiler
 - dem Gemeinderat
 - Herrn Gemeindeschreiber Otto Hottiger
- und den übrigen Beteiligten.



ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.	
STRASSE	Bärengasse 10	BAUZONE	Altstadt
OBJEKT NAME	Remise und Werkstattgebäude		
PARZELLE	463	ASSEKUR. 82	KOORDIN. Bärengasse
BESITZER	Dullinger Ernst, Städtchen 10, Aarburg		
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG	Nach dem Brand von 1840 gebaut		
INSCRIPT			
INVENTARE PL'ANE			
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN			
BEWERTUNG	EIGENWERT 3	SITUATIONSWERT 2	NEGATIV III/4 INVENTARISIERT 4.08.77



BESCHREIBUNG 2-geschossige, verputzte Mischkonstruktion (Bruchsteinmauerwerk und Fachwerkbau), traufständig zur Gasse unter Satteldach mit Quergiebel gegen den Felsen.

BEURTEILUNG

Dieses Gebäude aus, vom Brand verschontem, Material gebaut, dient in der Bärengasse als letztes Gewerbegebäude (Schuhmacherwerkstatt). Erwähnenswert ist ein Türgehäus aus wiederverwendetem Sandstein, das grob behauen wurde und die Fachwerkausfachung aus gemauerten Biberschwanzziegeln. Die gute Trakstruktur, die viele Nutzungen noch zulässt, macht aus diesem sonst unbedeutenden Gebäude ein erhaltenswertes Objekt als Zeuge einer gemeinschaftlichen Leistung nach dem Brand von 1840.

Weitere Fotos: II/9, 10, 11, 12, 13

NACHTRÄGE

ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.	
STRASSE	Städtchen 45	BAUZONE	Kern
OBJEKT	Wohnhaus		
NAME			
PARZELLE	741	ASSEKUR.	138
BESITZER	Hans Kündig, Städtchen 43, Aarburg. Thor		
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG	nach 1840		
INSCHRIFT			
INVENTARE			
PLÄNE			
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN			
BEWERTUNG	EIGENWERT 3	SITUATIONSWERT 4	NEGATIV XII/O INVENTARISIERT 5.09.77



BESCHREIBUNG 2-geschossiger, verputzter Massivbau über Querrechteckgrundriss (ca 15,6 m x 10,4 m) traufständig zur Strasse. Als Kopfbau gleichfluchtend und mit gleicher Trauf- und Firsthöhe an Nr. 139 gebaut.

Fassade: Traufseitig, 7-achsige, unregelmässige Fensterreihen (2 + 5), wenig umgestaltetes EG. Farbig (rot, grau) bemaltes Zickzack-Band über den Fensterstürzen im OG (Zierrmotiv). 4 gut proportionierte Walmdgauben.

Giebelseite: 2-achsig, wird vom Gartenbewuchs weitgehend verdeckt.

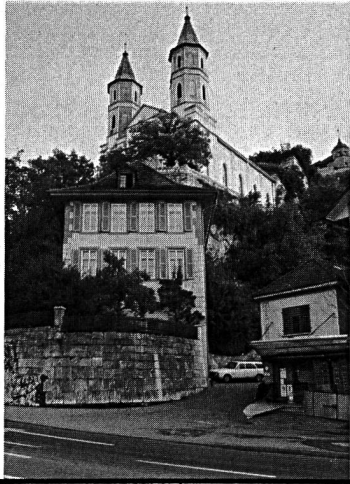
Rückseite: Ausgebauter Laubenbereich mit neuer Verschalung (schmale Bretter). Dachausbau mit Eternitschinderverschalung und Dacheinschnitt als Terrasse.

Bewertung: Kopfsituation, das Gebäude liegt strassenparallel und bildet mit Nr. 98 einen torartigen Eingang des Städtchens. Zudem durch einheitlich gestaltete Fassade und gut ausgebautem Dach mit gemischter (rot, grün) Biberschwanzdeckung von erster Bedeutung.

Weitere Fotos: V/16, VI/0, 1, 2

NACHTRÄGE

BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWERT 3	OHNE WERT 2	STÖRENDE 1
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	-------------------

ORT-KANTON Aarburg AG	INVENTARNR.	
STRASSE Kirchgasse 1	BAUZONE Grünzone	
OBJEKT Pfarrhaus		
NAME		
PARZELLE 506 ASSEKUR. 163 KOORDIN. Inseli		
BESITZER Evang. Kirchgemeinde Aarburg		
BAUHERR		
BAUMEISTER		
DATIERUNG 1726 Neubau		
INSCRIPT 1726 HCA (Torbogen)		
INVENTARE		
PL'ANE 1642 Merian, F. Büchel 1756		
LITERATUR J. Bolliger S. 249 KDM S. 250		
ÄNDERUNGEN 1946 Pfarrhausumbau		
BEWERTUNG	EIGENWERT 4 SITUATIONSWERT 5	NEGATIV VII/15 INVENTARISIERT 9.09.77

BESCHREIBUNG Geschichtliches: Vor dem Neubau von 1726 befand sich gemäss dem Plan um 1650 (St. Archiv Bern) das Pfrundhaus im Haus zur alten Post. Das anstelle des heutigen Baus liegende Tor war ein einzelner Bau, an den sich ein senkrecht zur heutigen Hausrichtung gestelltes, gotisches Giebelhaus mit angebautem Schneggen befand, möglicherweise mit vorkragendem OG (vgl. Merian 1642). Der Neubau wurde über dem Weg als Tor erbaut. Bis zum Abzug der Berner 1798 diente er als Land-schreiberei, und wurde erst dann als Pfarrhaus benützt (zwischen 1750-1798 im Haus Scheuermann, vorher in der alten Post).

KDM S. 250 "Die Lage des Pfarrhauses, das sich unterhalb der Kirche an den Felssporn anlehnt, ist insofern bemerkenswert, als das Stadttor durch sein Untergeschoss führte. Nach dem Brand 1840 wurde der Zugang zur Stadt westwärts verlegt; der grosse Quaderrundbogen mit Baudatum und Monogramm HCA und der Durchgang im Innern blieben erhalten."

Beschrieb: Ueber Torgeschoss 2 Wohngeschosse eines barocken Bernerhauses mit hohen Rechteckfenstern und vorspringendem, stark geknicktem Walmdach, schmucklos.

Fassade: (Waage) 4-achsig und hochrechteckig; Eckquaderung im unteren Bereich aus Kalkstein, im OG 2 aus Sandstein. Die kleine Spitzgaube wirkt störend.

Langseiten: Durch den Torbogen gekennzeichnet.

Inneres: Im Tordurchgang wurde eine breite Treppe angelegt, welche zum Wohnungseingang führt. Das Hausinnere wurde vollständig erneuert. Im Estrich ist der Felsen sichtbar.

NACHTRÄGE Bewertung: Orts- und baugeschichtlich bedeutend. Steht an einer hervorragenden Lage für das Ortsbild, von Süden her betrachtet in der Hügellrichtung liegend, schafft es den getreppten Uebergang zwischen der Aare und der Festung. Durch den dichten Verkehr beeinträchtigt.

Empfehlung: Das Mass an Immissionen (Lärm und Abgase) sollte untersucht werden, um eventuelle Vorkehrungen (Fenster, Klimaanlage) zu treffen. Die Spitzgaube gegen die Waage sollte entfernt werden.

Weitere Fotos: VII/8, 9, 13, 14, 16

BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWEIT 3	OHNE WERT 2	STOREND
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	----------------

ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.	
STRASSE	Torgasse 3	BAUZONE	Kern
OBJEKT	Mühlegebäude mit Wohnhaus		
NAME	Vordere Mühle		
PARZELLE	1364	ASSEKUR.	166
BESITZER	Gröbli Emil, Torgasse 3, 4663 Aarburg	KOORDIN.	Inseli
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG	Mühlebau an dieser Stelle seit 14. Jh.		
INSCRIPT	Neubau 1805 (Assekur.) 1850 Giebelfassade		
INVENTARE PLANE			
LITERATUR	J. Bolliger S. 349		
ÄNDERUNGEN	XIX. Jahrhundert Giebelseite		
BEWERTUNG	EIGENWERT 4	SITUATIONSWERT 4	NEGATIV VII/19 INVENTARISIERT 12.09.77



BESCHREIBUNG Geschichtliches: Mühlen sind in Aarburg schon im frühen XIV. Jahrhundert nachgewiesen. 1357 sichern sich die Müller von Aarburg von der Königin Agnes, Erbauerin von Königsfelden, gewisse Wässerungsrechte (J. Bolliger S. 349). Müllereirechte in Aarburg sind in der Müllerordnung von 1534 überliefert.

2-geschossiger, breit gelagerter, verputzter Massivbau über trapezförmigem Grundriss unter Satteldach.

Giebelseite: Gegen die Torgasse. EG, Laden und Müllerstube, seitlicher Anbau unter Flachdach. OG 3-achsig im XIX. Jahrhundert neu aufgemauert (datierter Ziegelstein 1849 aus Zofingen).

Traufseite: Gegen die Waage. Hinter der EG Wand befindet sich der Teich (Tych) und die Turbine. Im OG unregelmässig verteilte Fenster. Klebedach aus Klosterziegeln über die Fassadenkante wirkt fremd. Breite Walmaube.

Inneres: Keller und Mühleeinrichtung vermutlich ursprünglich. Giebelseite gegen die Migros aus Bruchsteinmauerwerk. Inneres erneuert.

Bewertung: Das Gebäude hat als Mühle einen bedeutenden historischen Stellenwert, da das Müllergewebe zu den allerersten nachgewiesenen Handwerken von Aarburg gehört. Mit dem Haus Nr. 165 (Migros) und der Bank Nr. 168 bildet es einen Aussenraum gegen die Waage zu gerichtet und definiert den Strassenraum der Torgasse. Seine Gestaltung wurde stark verändert (s. Merian 1642) und wenig lässt seine mittelalterliche Herkunft vermuten.

Empfehlung: Sollte unbedingt als Mühle erhalten bleiben, evt. unter Schutzstellung der Mühleinrichtung. Anbau unter Flachdach (Torgasse) in seiner Gestaltung verbessern.

NACHTRÄGE Weitere Fotos: VIII/15, 16



125

BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWERT 3	OHNE WERT 2	STÖREND
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	----------------



80 Jahre

(1902 - 1982)

Chemische
Spitzenprodukte
aus Aarburg



Zimmerli

Chemische Fabrik G. Zimmerli AG

Zimmerlistrasse

4663 Aarburg

MAFiD



Treuhandbüro Höhenstrasse 362

Irene Marbet Tel. 062-46 15 58 4616 Kappel

- Gesamtberatung in allen Versicherungsfragen
- Vermögensbildungs- und -anlageberatung
- Sozialvorsorge-Beratung (AHV, SUVA)
- Personalvorsorge-Beratung (2. Säule)
- Einrichten von Buchhaltungen
- Unternehmungsberatung
- Jahresabschlüsse und Steuerberatung
- Durchführung von Geschäftsliquidationen
- Erbrechtsberatung und Testament-Vollstreckungen

- Inspektor der WINTERTHUR-Leben
 - Schafft klare Verhältnisse durch
 - kostenlose Gesamtberatung
 - jährliche Kontrollen Ihres Versicherungs-Portefeuilles

MAFiD



Ein zuverlässiger Geschäftspartner

bruno dragone



Hi Fi TV Video

4663 Aarburg

Telefon 062-41 32 01